

Eintrittstest Zert. Deutsch B2 - Deutsch als Zweitsprache DE 113

Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort (nur ein Wort) an den Rand schreiben. Die ersten beiden Lücken sind bereits eingefüllt.

Richtzeit: 15 Minuten

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Salat? Typisch Frau! - Steak? Typisch Mann!

Im Restaurant bestellt **SIE** einen Salat mit Putenstreifen, **ER** bevorzugt ein Steak mit

01

Bratkartoffeln. Sie trifft sich mit ihrer Freundin im indischen Restaurant, er mag

02

es deftig und rustikal. In kaum einem Bereich des alltäglichen Lebens gehen _____

03

Verhalten und die Gewohnheiten von Mann und Frau so weit auseinander wie _____

04

Essen. Das hat zwar auch mit biologischen Unterschieden zu _____,

05

mehr jedoch mit Tradition und Vorurteilen.

Männer lieben Fleisch - Frauen Obst und Gemüse

Männer bevorzugen Schnitzel, Steaks und fette Wurst, Frauen essen am _____

06

Salat und Gemüse. Das ist kein Vorurteil: Untersuchungen der Gesellschaft _____

07

Ernährung bestätigen in regelmässigen Abständen die grosse Vorliebe _____

08

starken Geschlechts für Fleisch. Vergleicht man den jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch _____

09

bestimmten Lebensmittelgruppen, so zeigt sich: Deutsche Männer konsumieren _____

10

Durchschnitt weniger Obst und weniger Gemüse, dafür jedoch _____

11

Fleisch und Milchprodukte, Frauen reagieren eher als Männer auf neue Erkenntnisse _____

12

nützliche und schädliche Lebensmittel und ernähren sich gesünder.

Aufgabe 2

Lesen Sie den Text auf der nächsten Seite. Entscheiden Sie sich, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Ein Beispiel steht zu Beginn der Aufgabe.

Richtzeit: 25 Minuten

Beispiel:

(0) Die Märchen der Gebrüder Grimm...

- a werden nur noch wenig gelesen.
- b gehören in die Bücherregale deutscher Kinder.
- c kennen die Kinder besonders durch Filme.

→ Lösung b ist korrekt!

1 Warum sind Jacob und Wilhelm Grimm nicht nur wegen ihrer Märchen berühmt?

- a Wie sie auch Sagen und Heldenlieder selbst erfunden haben.
- b Weil sie sich in vielerlei Hinsicht mit der deutschen Sprache beschäftigt haben.
- c Weil sie aus einer berühmten Familie stammten.

2 Was prägte die frühe Kindheit der beiden Brüder?

- a Finanzielle Sorgen.
- b Sorgen um die Geschwister.
- c Keine materiellen und emotionalen Sorgen.

3 Jacob und Wilhelm begannen Jura zu studieren, weil...

- a es den Vorstellungen des Vaters entsprach.
- b sie lernen wollten, wissenschaftlich zu arbeiten.
- c sie die Geschichte der deutschen Sprache und Literatur studieren wollten.

4 Märchen sammeln bedeutete für sie, dass...

- a sie den Menschen Geschichten im Wortlaut erzählten.
- b sie nicht gleiche Erzählungen prüfend nebeneinander halten.
- c sie erotische Anspielungen und brutale Szenen von vorne herein ausschliessen.

5 Was änderte sich für sie nach dem Umzug nach Berlin?

- a Sie wurden sehr gut bezahlt.
- b Sie hatten regelmässig Kontakt mit dem König.
- c Sie konnten endlich kreativ arbeiten.

Gemeinsam für Sprache und Kultur

Aschenputtel, Frau Holle und *Das tapfere Schneiderlein* - noch heute stehen die bekannten Grimmschen Märchensammlungen in den deutschen Kinderzimmern. Doch nicht nur Kinder- und Hausmärchen haben wir Jacob und Wilhelm Grimm zu verdanken.

Neben Geschichten über Hexen, Zwerge und böse Stiefmütter machten Jacob und Wilhelm auch deutsche Sagen, Heldenlieder und Balladen unsterblich. Mit der "Geschichte der deutschen Sprache" und dem von den Brüdern Grimm begonnenen "Deutschen Wörterbuch" bilden sie die Grundlage für die heutige Sprachwissenschaft und deutsche Volkskunde. Die "Deutsche Grammatik" macht Jacob Grimm zum Begründer der deutschen Philologie.

Die Brüder Grimm werden 1785 und 1786 in Hanau geboren. Sie sind die ältesten von fünf Söhnen und einer Tochter einer Beamten- und Pastorenfamilie. Ihre sorgenfreie Kindheit nimmt mit dem frühen Tod des Vaters 1796 ein Ende. Wegen finanzieller Not werden die Brüder zu einer Tanta nach Kassel geschickt.

Auf Wunsch des Vaters immatrikulieren sich Jacob und Wilhelm an der juristischen Fakultät der Marburger Universität. Dort lernen sie Professor Friedrich Carl von Savigny kennen, der einen entscheidenden Einfluss auf die wissenschaftliche Arbeitsweise der Brüder hat. Er macht sie mit dem Dichter Johann Gottlieb Herder vertraut. Sie entdecken ihre Liebe zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Jacob gibt die Juristerei auf.

In den folgenden zehn Jahren sammeln die beiden Brüder Hunderte von Märchen. Sorgfältig schreiben sie erzählte Geschichten im Wortlaut nieder, vergleichen unterschiedliche Erzählungen. Sie fragen so lange nach, bis sie das Erzählte so genau wie möglich zusammengetragen haben. Später werden die Märchen nach und nach bereinigt und erotische Anspielungen sowie brutale Szenen gestrichen.

Die meiste Zeit ihres Lebens arbeiten Jacob und Wilhelm zusammen. Voneinander getrennt zu sein, beschreiben die Brüder als unerträglich. Dies macht Jacob in einem Brief vom 12. Juli 1805 deutlich: "Lieber Wilhelm, wir wollen uns einmal nie trennen, ... Wir sind nun diese Gemeinschaft so gewohnt, dass mich schon das Vereinzeln zum Tode betrüben könnte."

Nach langen Jahren in Kassel werden die Brüder von Friedrich Wilhelm IV. an die Akademie der Wissenschaften nach Berlin berufen. Das vom preussischen König gezahlte Sondergehalt beendet ihr bescheidenes Leben. Jacob und Wilhelm verbringen ihre letzten 20 Lebensjahre in grosszügigen Verhältnissen und in finanzieller Sicherheit. An der Berliner Universität erhalten beide eine Professur.

Seine letzten vier Lebensjahre muss Jacob ohne Bruder Wilhelm weiterarbeiten. Dieser stirbt im Dezember 1859, Jacob im September 1863.